

Große Bands, große Emotionen

Doppelkonzert im Münzhof begeistert – Joachim Suchanek greift zum Mikrofon



Die Gäste aus Stuttgart zeigen im Münzhof ihr Können: die Bosch Big Band.(Foto: Fotos: Lena Reiner)

Langenargen / sz Mit flotter Filmmusik und guter Laune hat die Big Band Langenargen am Samstagabend im Münzhof ihr Jahreskonzert gegeben. Aus der Slapstickkomödie „Die nackte Kanone“ aus dem Jahr 1988 stammte die Musik zum Auftakt und so sorgten die Musiker direkt zu Beginn für eine lockere Stimmung im Saal.

„Es ist schon eine schöne Tradition, dass wir einmal im Jahr ein Doppelkonzert mit einer befreundeten Big Band geben dürfen.“, begrüßte Wolfgang Matheis, der in der Band die dritte Posaune spielt, das Publikum. Im vergangenen Oktober seien sie in Ludwigsburg mit der Bosch Big Band aufgetreten und nun sei diese zu Besuch am Bodensee, um das Jahreskonzert mit ihnen zu geben.

Nach einem musikalischen Ausflug in die 1970er ging es noch weiter zurück zu einer Kom-

position aus den 50er-Jahren. „Fly me to the moon“, das rund zehn Jahre nach seiner Entstehung von Frank Sinatra interpretiert wurde, sei durch die Mondlandung weltweit bekannt geworden, erklärte Matheis dem Publikum und dann folgte eine Überraschung des Abends.

Joachim Suchanek, der üblicherweise die dritte Trompete spielt, ergriff das Gesangsmikrofon. Doch bevor er das tun konnte, klinkte sich Bandleader Michael T. Otto ein: „Das ist eine der verrücktesten Geschichten, die wir je erlebt haben“, ließ er die Zuschauer wissen. Denn: Ebenso wie die treuen Zuhörer ihrer Musik hätten auch sie selbst Suchanek zuvor nie singen gehört. Es habe sich erst kürzlich ergeben, dass dieser nun bei ihnen als Sänger auf der Bühne stehe. „Wir wussten ja gar nicht, dass er auch singt.“ Und wie er sang! Nach seiner Interpretation der kleinen Mondreise folgte ein großartiger Zwischenapplaus. Doch damit war es nicht genug der Höhepunkte. Otto selbst griff für ein Solo zum Flügelhorn und begeisterte damit, wie er das Instrument von den feinsten höchsten Lauten an ausreizte. Und schließlich konnte das Publikum sogar die Uraufführung eines Werks genießen: ein von George Gershwins Summertime-Motiv inspiriertes Werk und Arrangement für Big Bands von Lajos Dudas. Der Komponist und Klarinettist weilte an dem Abend gar selbst unter den Zuschauern. Unter viel Applaus und erneut mit Filmmusik beendete die Langenargener Big Band ihr Heimspiel. Sonja Zuber und Suchanek stimmten gemeinsam den Titelsong „Die Schöne und das Biest“ aus dem gleichnamigen Kinofilm an.

Die Bosch Big Band sorgte direkt nach der Umbaupause für Musik zum Mitwippen. Mit drei Arrangements von Samuel Lewis „Sammy“ Nestico eröffneten die Gastmusiker ihr Spiel und sorgten nicht nur mit „Fun Time“ für gute Laune.

„Uns macht es riesig Spaß“, verkündete Sepp Herzog, Bandleader der Bosch Big Band, und betonte: „Wir sind schon total aufgedreht und möchten für Sie spielen, also genug der Worte.“

Mit Swing im Blut und Gefühl in der Stimme betrat dann Sängerin Miriam Angstmann die Bühne und übernahm im Folgenden auch die Ankündigungen der Stücke.

Es war ein Abend voll großartiger Musik und großer Gefühle.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Grosse-Bands-grosse-Emotionen-_arid,10675345_toid,316.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.
Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.